

EnDgAme – over and out
Eine Analyse.

Von Ralf Buchterkirchen|<http://verqueert.de>

Nach meinem Aufruf ([hier online](#)) zum Protest gegen die für den 14.3. 2015 in Hannover geplante EnDgAmE-Demonstration erhielt ich zahlreiche Kommentare. Diese motivieren mich zu einem längeren Beitrag zu PEGAdA und EnDgAmE. Da waren Zuschriften von Menschen die andere wegen ihrer Religion ablehnen und dies auch und insbesondere an der Herkunft der Menschen festmachen (Stichwort: antimuslimischer Rassismus). Andere Personen schrieben, dass sie meine Feststellung, dass EnDgAmE offen nach Rechtsaußen ist, überhaupt nicht nachvollziehen könnten und wollten. Einige suchten ernsthaft Diskussion. Für diese Diskussion möchte ich eine Grundlage anbieten.

Die vorgestellte Bandbreite der Kommentare spiegelt in etwa das, was die Gruppierungen PEGAdA und EnDgAmE ausmacht: Offene Rassisten finden sich dort ebenso, wie einige sich selbst als links definierende Menschen. Viele von ihnen teilen esoterische Verschwörungstheorien. Aber auch NPD-Kader und Anhänger von HogeSa (Hooligans gegen Salafisten) sind Teil der Gruppierungen. Eine ernsthafte Distanzierung von NPD und Hogesa findet innerhalb von PEGAdA und EnDgAmE nicht statt. Gemeinsame Klammer der Zusammenrottung ist ein Antiamerikanismus, der sich nicht nur auf die Kritik an der US-Regierung beschränkt, sondern große globale Zusammenhänge (Verschwörungen) im Hintergrund zu sehen glaubt, die es aufzudecken und zu bekämpfen gelte.

Im Folgenden soll über die Inhalte von PEGAdA/EnDgAmE, über ihren Ursprung, die Akteur_innen und ihr Auftreten gesprochen werden. Das kann an dieser Stelle selbstverständlich nicht vollständig sein, insbesondere da es sich gerade nicht um eine feststehende homogene Gruppe handelt. Quellen sind insbesondere die eigenen Auftritte von PEGAdA und EnDgAmE im Netz. Zudem wurden bereits vorhandene Analysen zu Hilfe genommen.

Herkunft und bisherige Aktionen von PEGAdA und EnDgAmE

PEGAdA entstand nach eigenem Selbstverständnis aus einer Unzufriedenheit mit PEGIdA.

Struktureller Kritikpunkt ist, das PEGIdA zu systemkonform und staatlich gelenkt sei. In großen Enthüllungstexten versucht PEGAdA zu zeigen, dass PEGIdA nicht unabhängig ist, sondern staatlich organisiert. Wer mag kann sich den ganzen Sermon bei HogeSa durchlesen. Eine linke Analyse dazu gibt es [hier](#).

Zweiter Punkt für die PEGAdA-Gründung war nach eigenem Selbstverständnis die Einsicht, dass nicht „der Islam das Problem“ sei (wie es PEGIdA postulierte), sondern Amerika (implizit sind dabei eher nur die USA gemeint, aber solche geographischen Feinheiten sind für PEGAdA nebensächlich). Zur inhaltlichen Untermauerung später mehr. (HogeSa verbindet hingegen beides, indem sie postulieren, dass der IS (Islamische Staat) – den sie einfach für ‚den Islam‘ setzen – von den USA gelenkt sei.)

Personell (auch dazu später ausführlicher) wird deutlich, dass sich EnDgAme zu wesentlichen Teilen aus dem Montagsmahnwachenspektrum gebildet hat. Die Montagsmahnwachen hatten sich durch interne Diskussionen auf regionaler Ebene gespalten. In mehreren Städten, so in Leipzig oder Hannover spaltete sich ein Teil der Mohnmahnwache aus inhaltlichen Gründen ab.

Vereinfachend gesagt: Der eher antirassistisch friedensbewegte Teil fand sich überwiegend im „Friedenswinter“ wieder (was nicht heißen soll, dass die Trennung scharf ist – die Auseinandersetzung im Friedenswinter und den beteiligten Gruppen ist dazu noch lange nicht abgeschlossen; u.a. der „Friedenswinter Berlin“ ist auf Grund rechtspopulistischer Positionierungen hoch problematisch) während der andere eher verschwörungstheoretisch und rechtspopulistisch orientierte Teil in PEgAdA sein neues zuhause fand.

Ein Indiz für eine Anschlussfähigkeit an die islamfeindliche PEgIdA ist Katrin Oertel. Sie hat öffentlichkeitswirksam (laut Hannoverscher Allgemeiner, online vom 4.3.2015) ihre Teilnahme beim EnDgAmE-Aufmarsch angekündigt. Die Dresdenerin war Aushängeschild und Mitinitiatorin von PEgIdA. Ihren antimuslimischen Rassismus hat sie bisher nicht abgelegt, auch wenn sie gerne im bürgerlichen Gewand daherkommt. Eine Distanzierung von ihr war bisher von den EnDgAmE-Organisator_innen nicht zu vernehmen. Ebenso fehlt jede Distanzierung von den Positionierungen von HogeSa, einer Gruppierung, die bisher vor allem durch gewalttätige Demonstrationen in Köln und Hannover auffiel.

Aushängeschild jeder Gruppe ist der Internetauftritt. Zahlreiche Gruppen haben sich in Facebook gegründet. Spannend und vielsagend sind meist die Verlinkungen: Auch wenn man sich bei EnDgAmE und PEgDAdA Mühe gibt Russia Today nicht zu stark zu zeigen, tauchen immer wieder entsprechende Beiträge auf, die die staatsrussische Sicht der Dinge verkünden. Neben Bewerbung der eigenen Aktionen wird auf der Facebook-Präsenz von EnDgAmE massiv für eine Demonstration geworben, die am 28.2. in Berlin vor dem Reichstagsgebäude stattfand: Hauptredner war der Querfrontler und Herausgeber des rechtspopulistischen Compact-Magazins Jürgen Elsässer. Die Videos auf der EnDgAmE-Seite sind bei n23.tv, einer rechtsradikalen Videoplattform, angebunden, die sich – ganz Querfront – aus linken Medien ebenso bedient, wie beim rechtsradikalen Kopp-Verlag und der Jungen Freiheit. In diesem Umfeld fehlen auch Beiträge aus dem Compact-Magazin nicht, ebenso finden sich Links zu Russia Today, zur antisemitischen Plattform Rote Fahne.eu und zu Wissensmanufaktur.net, einer in der rechten Szene gut vernetzten Seite. Durch Moderationspflicht auch den Initiator_innen anzurechnen, finden sich symptomatisch in den Kommentaren massenhaft Links zu obskuren Seiten (eine behauptete beispielsweise, dass am 14.4.2015 ein Besatzungsmandat der Sowjetunion auslaufe und ab da die D-Mark wieder gelte... etc.).

Am 24.1. fand eine erste Demonstration von EnDgAmE in Erfurt statt. Mobilisiert hatte neben den direkten EnDgAmE-Veranstalter_innen die HogeSa. HogeSa hat angekündigt, das auch für den EnDgAmE-Aufmarsch in Hannover zu tun. Das [Ergebnis](#) in Erfurt war die Teilnahme von mindestens 40 gewalttätigen Hooligans, die Jagd auf Antifaschist_innen machten. Einer der Redner in Erfurt war der Leipziger Stephane Simon, der sich unter anderem in einer extrem rechten Initiative gegen einen Moscheebau in Leipzig Gohlis engagiert. Er hat es mit seiner hasserfüllten Rhetorik sogar geschafft, von PEgIdA Dresden Sprechverbot zu erhalten!

In Halle, der nächsten EnDgAmE-Demonstration durfte dann der „Reichsbürger“, Rechtsextremist und verurteilte Holocaustleugner Christian Bärthel sprechen und die Haftentlassung des Rechtsextremisten Horst Mahler fordern. Die Band „Die Bandbreite“ lieferte die musikalische Umrahmung. In Halle hatte neben NPD auch die Partei „Die Rechte“ zur Teilnahme aufgerufen. Bilder die die EnDgAmE-Organisator_innen mit NPD-Größen zeigen, gibt es genügend. Sie seien angeblich „rein zufällig entstanden“, so die EnDgAmE-Organisator_innen. Damit scheint klar, wo der Zug hingeht: Mit rechter und linker Rhetorik und rechten Aktivist_innen wird die Querfront mit Leben gefüllt.

Ein Zusammenschritt der Demonstration in Halle, die den Schulterchluss und die rechtsradikale Propaganda zeigt, findet sich [hier](#).

Das Programm von PEgAdA

Auf ihrer – mit.com-Domain registrierten Seite – stellt PEgAdA ein 16-Punkte-Programm vor – bunt gemischt aus verschiedenen Forderungen aller Politikbereiche. Um die Lesbarkeit zu erschweren, zieren die Seiten Hintergrundbilder, die Merkel hinter einer USA-Flagge zeigen. Vielen angesprochenen Themen ist gemein, dass sie irgendetwas mit den USA (verfälschend häufig mit Amerika gleichgesetzt) zu tun haben, die USA werden als Feindbild dargestellt. Die Forderungen sind dabei geprägt von Gut-Böse-Denken: Das gemeine „Volk“ sei gut, „amerikanisches Finanzkapital“ und US-Regierung böse, andere Akteur_innen oder Querverbindungen kommen kaum vor. Beim Rest der Forderungen regieren Uralttheorien der Verschwörungsszene. Einige möchte ich kurz skizzieren, um einen Eindruck zu geben:

Gleich als Punkt 1 wird ein sofortiger Austritt der Bundesrepublik aus der NATO gefordert. Dies jedoch nicht, weil die NATO ein aggressives transatlantisches Armeebündnis ist, sondern weil die USA darin dominant seien (Zitat: „... und der verlängerte Arm der US Administration, um die weltweiten geopolitischen und ressourcenorientierten Hegemonialansprüche der US Regierung und der US Konzerne gewaltsam durchzusetzen“). Wenn ein westeuropäisches Bündnis unter dem Kommando der Bundesrepublik Krieg führen würde, wäre das für PEgAdA kein Problem. Aber selbst wenn es PEgAdA um eine Demilitarisierung der Außenpolitik (was sie nicht schreiben) gehen würde, wäre die einzig logische Forderung die Auflösung der NATO.

Dann folgen erst einmal klassische umwelt- und gesellschaftspolitische Forderungen: Wegwerfgesellschaft, Fracking, Gentechnik, TTIP – Forderungen die sich in den Positionen (fast) aller Parteien in irgendeiner Weise. Als Punkt 7 folgt die – inzwischen zur Genüge bekannte – Medienkritik. Diese verbreite nur Lügen, unabhängige Journalisten würden mundtot gemacht. Ein heterogenes Medienbild sucht man vergebens. Stattdessen verbreitet man die Mär von der randständigen Position, die medial keinen Platz finde. (Zuletzt hatte etwa der rechtspopulistische Autor Thilo Sarrazin eine ähnliche Sicht vertreten, nachdem sein Buch als Bestseller Millionenaufgabe erzielt hatte.) Also: Allein dass nicht die PEgAdA-Forderungen ungekürzt überall abgedruckt werden, wird von dieser Gruppierung als Angriff auf die Meinungsfreiheit interpretiert. Meinungsfreiheit ist das Recht, seine Meinung sagen zu dürfen, nicht die Pflicht für andere sie abzudrucken. Gleichzeitig ist auch eher interessant, dass der Eindruck der medialen Nicht-Berücksichtigung aufkommen kann, waren doch Vertreter_innen von PEgAdA und Co überall in den Medien präsent und wurde selbst über kleinste Aufmärsche in Städten wie Hannover und Bonn in großen Beiträgen berichtet. Ein lesenswerter Beitrag zum Begriff „Lügenpresse“ findet sich hier.

Den mit Abstand größten Punkt nimmt das Thema Goldreserven und Finanzkapital ein. In einem zusammenhanglosen und schwierig zu lesenden Textkonglomerat wird erklärt, dass dringend die Goldreserven auf heimischen Boden müssten, da nur diese die Grundlage für eine neue Währung bilden könnten. Eine Idee die mit dem System wechselnder Wechselkurse nach dem Scheitern von Bretton-Woods seit denn 70ern obsolet ist. In völliger Unkenntnis werden im Folgenden Riester-Rente, Goldanlage, Abgeltungs- und Einkommenssteuer vermengt. Was die Goldreserven in der Bundesrepublik sollen, bleibt dabei unklar – Hauptsache der Feind ist klar, auch hier die USA.

Weiter geht es. Erneuerbare Energien sind für PEgAdA out. „Freie-Energie“ soll es stattdessen sein. „Freie Energie“ sei dabei eine Technik, die den unbegrenzten Zugang zu Energie ermögliche, noch besser als ein Perpetuum Mobile. Die Theorie sei – so deren Verfechter_innen – seit 100 Jahren bekannt und wissenschaftlich akzeptiert, allerdings würden sie „DIE“ Energiekonzerne es geheim halten. Müßig zu erwähnen, dass die unter dem Begriff „Freie Energie“ zirkulierende Theorie einer wissenschaftlichen Basis entbehrt. Obwohl unzählige „Baupläne“ im Netz den Wahrheitsgehalt zu stützen suchen, hat interessanter Weise noch niemand ein solches Gerät gebaut. :-). Ich erspare mir an dieser Stelle eine weitergehende Auseinandersetzung. Wer will mag online suchen, Stichworte: Tesla, Freie Energie. Spannend ist an dieser Stelle die auch hier von PEgAdA vertretene Annahme einer weltumfassenden lückenlosen Kontrolle von Wissen.

Das nächste Ziel ist wieder ein Klassiker: Die Schulmedizin und der Impfschutz. Impfen sei schlecht, lernt man bei PEgAdA. Unerklärlicherweise fehlen Verweise auf Chemtrails im Forderungskatalog. Vorletzter Punkt des PEgAdA-Katalogs: die Souveränität Deutschlands. Als harmlose Suggestivfragen wird ein Bild einer US-amerikanischen Abhängigkeit gezeichnet („Warum verkaufen WIR Hochtechnologie gegen druckfrische, wertlose Dollar? Warum retten WIR Banken, die nur die US Hegemonialpolitik forcieren?“) Es ist unangenehm, ein solches „Wir“ zu lesen – aber deshalb wollte ich hier diese zwei Sätze bringen. Nachfolgend wird von PEgAdA die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland in Frage gestellt und behauptet, das Völkerrecht schreibe den deutschen Beamtenstatus für Richter_innen und Polizist_innen vor. Entsprechend könne PEgAdA keine Antworten liefern, „solange das deutsche Volk nicht souverän und völkerrechtlich autark“ sei. Verklausuliert finden sich die klassischen Ideen der rechtsradikalen „Reichsbürger“ in den formulierten Fragen und Forderungen wieder.

Viele Punkte werden mit den Wörtern „friedlich“, „neutral“ und „gerecht“ ummantelt. Diese monokausale Weltsicht, die eine allumfassende und zu bekämpfende US-Macht, postuliert und sie mit Elementen der Reichsbürgerideologie verbindet, führt zu einer komplett verschobenen Weltsicht, basierend auf Halbwissen (aus dem Internet). Die Welt war schon etwa in der griechischen Antike komplizierter, als von PEgAdA für heute postuliert wird. Gesellschaft und Politik ist komplex – mit vielen Akteur_innen, die vielfältig vernetzt sind. Zudem gibt es keine einfache Ursache-Wirkung-Linie, sondern sondern gesellschaftliche Zusammenhänge sind als dialektisch zu verstehen.

Es wird deutlich, dass dieses 16-Punkte-Programm von PEgAdA wirr und deutlich rechts positioniert ist und offen für Auswüchse nach noch weiter rechts.

Die Akteur_innen

Laut EnDgAmE-Seite wollen „Evelin, Elena, Victor, Konstantin, Kai, Wolfram, Wojna, Robert, Jean“ in Hannover reden.

Sortieren wir mal und ordnen zu – wo dies eindeutig möglich ist:

Victor Seibel redete zum Beispiel bereits bei „Kagida“, dem Kasseler Ableger von „PEgIdA“, der neonazistisch dominiert ist. Hier bezeichnete er Zionismus als „rassistische Ideologie“ und sagte „Deutschland muss sich von der Schuldkultur befreien“ [Quelle](#).

Konstantin Stößel, Erfurter Mahnwache, die auch den Querfrontler Elsässer gerne zu Gast hat, sieht die USA als faschistischen Staat an.

Kai Orak, aus Hannover, fiel bisher durch antisemitische Relativierungen bei einer Infoveranstaltung mit Jutta Ditfurth auf. In einem Gespräch mit dem Friedensbüro äußerte er sich massiv menschenfeindlich gegen Lesben und Schwule.

Wojna (Marcel Wojnarowicz - Sänger von Die Bandbreite). Über Die Bandbreite ist viel geschrieben worden, daher hier nur kurz: Laut Band ist 9/11 ein „Inside Job“ der amerikanischen Regierung. Mit ihrem aktuellen Titel „Schön ist hässlich“ wird der Anschlag auf Charlie Hebdo ‚finsternen Mächten‘ zugeschrieben – eine gute Auseinandersetzung mit dieser Verschwörungstheorie findet sich [hier](#). Dass Die Bandbreite bereits bei EnDgAmE in Halle aufgetreten ist, ist folgerichtig.

Ergänzend zu nennen sind sicher noch der Leipziger Stephane Simon, auf den ich bereits vorher eingegangen bin und der von der verschwörerischen und rechtspopulistischen Montagsmahnwache in Halle kommende Frank Geppert.

Ergo: Ein Großteil der Redner_innen kommen aus dem rechten Spektrum der Montagsmahnwachen und fielen bisher vor allem durch antisemitische, antimuslimisch-rassistische und antiamerikanische Positionen auf.

Zusammenfassung

PEgAdA und EnDgAme setzen sich aus verschiedenen rechten politischen Spektren zusammen, ohne Berührungspunkte nach ganz Rechtsaußen. Einzelne Aussagen gegen Rassismus sind Lippenbekenntnisse, die nicht den Strukturen und dem Auftreten entsprechen. Antirassistische Forderungen, die Nazis eine Teilnahme unmöglich machen würden, fehlen komplett. Die Teilnahme von Nazis wird zumindest geduldet, wenn nicht sogar gewollt. Inhaltlich ist Antiamerikanismus das dominierende Thema, die USA werden als ein alleinherrschend und als (übermächtiger) Feind beschrieben. Die Welt ist monokausal aufgeteilt. „Das Böse und Mächtige“ gegen „das Gute“, wobei die Rollen klar verteilt sind.

Eine emanzipierte Friedensbewegung muss sich gegen die Vereinnahmung des Friedensbegriffs durch solche Gruppen wehren. Sie wollen keinen Frieden. Friedenarbeit ist immer antifaschistisch, antirassistisch und international – und das ohne Kompromisse. Lesenswert diesbezüglich: Die klare Abgrenzung der Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen gegen EnDgAme und PEGAdA – [hier online](#).